



Telegraphische Nachrichten.

Leipzig, 30. Septbr. Nachm. ½ 3 Uhr. Heute Mittag 1 Uhr trafen Se. Majestät der König nebst Ihren königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und dem Prinzen Georg zur Feier des 50jährigen Jubiläums der Jägerbrigade hier ein. Am Bahnhofe von dem Brigadier Obersten von Schimpf und den Spitzen der Behörden empfangen, begaben Se. Majestät sich auf den Paradeplatz am Schlosse, woselbst die hier garnisonirenden 3 Jägerbataillone in Parade aufgestellt waren, und hielten Rede über dieselben, worauf Sie der Jägerbrigade ein silbernes Signalhorn überreichten. Einem vom Obersten v. Schimpf aus-gebrachten Hoch auf Se. Majestät folgte der Vortrag der Nationalhymne. Das zahlreich versammelte Publikum begrüßte Se. Majestät überall mit lebhaften Jubelrufen.

Zu der Nachm. im Schützenhause stattfindenden kgl. Tafel ist außer dem Offizierkorps der Kreisdirektor, der Präsident des Appellationsgerichts, der Rektor der Universität, der Oberpostdirektor und der Bürgermeister befohlen. Auf dem Turnplatz ist für die Garnison ein Festmahl veranstaltet, welchem ein Ball im „Livoli“ folgt. Morgen ist ein großes Offizierbankett in der Centralhalle. (Dr. 3.)

Preußen.

Berlin, 30. Septbr. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Kreis-Physiker Kauf zu Saarbrücken den rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem veritablen Steuer-Russcher Kändler zu Kofel, dem Schullehrer und Küster Steffen zu Rutenberg im Kreise Templin, dem Schullehrer und Organisten Exner zu Zindel im Kreise Breg, und dem Schullehrer Sych zu Dydowen im Kreise Dlegda das allgemine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner den Geh. Ober-Finanz-Rath Hellwig in Berlin zum Provinzial-Steuer-Direktor, und den Professor Dr. Gildemeister in Marburg zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Bonn zu ernennen.

Der Baumeister Laessig zu Dramburg ist zum königlichen Kreis-Baumeister ernannt und demselben die Kreis-Baumeisterstelle daselbst verliehen worden; ferner der Berg-Geschworene Olivier Birnbaum zu Hirschberg ist zum Bergmeister bei dem königl. Bergamt zu Rübensdorf, der Berg-Referendarius Mar Noeggerath zum Berg-Geschworenen im Bergamt-Bezirk zu Siegen, und der Berg-Referendarius Horst Gottlob Edwin Gallus zum Berg-Geschworenen im Bezirk des Bergamts zu Waldenburg ernannt worden.

An dem Gymnasium zu Torgau und den mit demselben verbundenen Realklassen ist die Anstellung des Lehrers Vobe als Lehrer der neueren Sprachen genehmigt worden.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Seiner Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Flügel-Adjutanten Seiner Majestät des Königs und Commandeur des 3. Husaren-Regiments, Oberst-Lieutenant Grafen v. d. Groeben, die Erlaubnis zur Anlegung des von des Königs von Hannover Majestät ihm verliehenen Ritter-Kreuzes des Guelphen-Ordens, so wie dem Seconde-Lieutenant v. Rathenow im 6. Kürassier-Regiment (Kaiser Nicolaus I. von Rußland) zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Annen-Ordens dritter Klasse zu erteilen. (St.-Anz.)

Berlin, 30. Sept. Wir glauben die Nachricht, daß eine Antwort des Herzogs von Koburg-Gotha auf die Note des Grafen Rechberg vom 4. Sept. nach Wien abgegangen sei, obgleich dieselbe dem „Dresdner Zeitung“ aus Thüringen geschrieben wird, bezweifeln zu müssen. — Im Staatsministerium haben sicheres Vernehmen nach unlängst Beratungen stattgefunden, welche die Central-Verwaltung des Preßwesens zum Gegenstande hatten. Als Ergebnis derselben dürfen wir mittheilen, daß nicht unwesentliche Veränderungen in der bisherigen Organisation beschlossen worden sind, und daß namentlich die „Preussische Zeitung“, die auch ihr bisheriges Eigentums-Verhältnis wechseln wird, eine andere Stellung einnehmen soll. Die neue Organisation tritt mit dem 1. Januar 1860 ins Leben. (B.-u. h.-Z.)

[Die Regulierung des Oderstroms.] Dem Leichter fühlbar gewordenen Bedürfnis der Regulierung des Oderstroms scheint neuerdings die Regierung näher treten zu wollen. Da man Zinsen und Amortisation des dazu nötigen Kapitals wohl schwerlich durch Flußabgaben wird aufbringen wollen zu einer Zeit, wo man allgemein gegen Rhein- und Elbölle sich erklärt, so wird versucht werden, ob nicht wenigstens ein Theil der Zinsen durch jährliche feste Beiträge der nächstbetheiligten Gewerbe, Kaufmannschaften u. dergl. gesichert werden könnte. Es sind, wie die „Spem. Ztg.“ vernimmt, Anfragen hierüber an mehrere Handelskammern, Grubenbesitzer u. s. w. ergangen. Die schlesischen Bergwerke sollen sich zu einem jährlichen Beitrag verstanden haben, desgleichen die kaufmännischen Korporationen mehrerer Oberstädte (wie Frankfurt a. d. O., Stettin u.). Die schlesischen Bergwerke, Kohlengruben u. s. sind am wesentlichsten dabei betheilig, denn sie können die Kohlen billiger verkaufen und dann auch in Berlin besser mit den englischen Kohlen konkurriren. Ob sich die hiesige kaufmännische Korporation als solche zu Beiträgen entschließen wird, ist sehr zweifelhaft, denn es haben doch nur einzelne Gewerbetreibende und Kaufleute die Flußtransport-Verkehrs-Anstalten u. s. w. einen unmittelbaren Vortheil von der Oderregulierung. Die Bedeutung derselben für die Verbindung unserer Hauptstadt mit der Provinz Schlesien ist freilich nicht zu bestreiten.

— Die im Juni d. J. angeordnete Mobilmachung des Heeres hat einen Mangel an Militärärzten ergeben und man wird sich erinnern, daß der Chef des Militärmedizinalwesens damals einen öffentlichen Aufruf an die preussischen Aerzte zum Eintritt in das Heer erließ. Dieser Nothstand hat nun, wie man hört, zu einem Antrage des Generalstabes auf Vermeidung der Militärärzte geführt, doch ist weiterem Vernehmen nach vorerst darauf nicht eingegangen worden, weil die verfügbaren Geldmittel dazu nicht vorhanden sind. Wenn dieser Gegenstand einmal zur Erwägung kommen sollte, so dürfte auch an eine Erhöhung der Gehälter der Stabs- und Assistenzärzte gedacht werden, da die ersteren 500, die letzteren 240 Thlr. jährlich betragen und im Kriege zu den 20 Thlrn. Monatsgehalt der letzteren nur 8 Thlr. als Feldzulage treten.

Köln, 29. September. Dem Vernehmen nach ist der Herr Ober-Bürgermeister heute davon in Kenntniß gesetzt, daß Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent in Begleitung Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm am 2. d. M. Abends 7 Uhr mit dem Dampfschiffe hier ankommen und bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten von Möller abzuscheiden gedenken. Ihre königliche Hoheiten die Frau Prinzessin von Preußen und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm haben Höflichkeit Bedauern ausgesprochen, aus Gesundheits-Rücksichten den Festlichkeiten nicht beizuwohnen zu können. (R. 3.)

Deutschland.

Vom Rhein, 24. September, schreibt man der „Allg. Z.“: Das Gutachten, welches die technischen Abgeordneten der verschiedenen Uferstaaten am Eise der Central-Rhein-Schiffahrtskommission in Bezug auf den für den projektirten Brückenbau bei Mainz vorgelegten Plan abgegeben, macht keine Einwendung gegen die schräge Richtung, welche der Uebergang nehmen soll; allein es wird an die definitive Genehmigung der Pläne die Bedingung geknüpft, daß noch mehrere Bauten im Rheine auszuführen seien, um dem Thalwege seine ungehinderte Strömung durch die angulegenden Pfeiler zu sichern. Daß sich übrigens die großherzoglich hessische Regierung der von den besagten Sachverständigen gestellten Bedingung anschließt, unterliegt keinem Zweifel. Die herzustellenden Bauten kommen auf etwa 50,000 Gulden zu stehen, eine Summe, die bei den Gesamtkosten der Brücke kaum in Anschlag zu bringen ist. Die Verlegung des Seiles der Central-Rhein-Schiffahrtskommission nach Mannheim kann als ausgemacht betrachtet werden. Sämtliche Rhein-Uferstaaten sind mit der Zweckmäßigkeit dieser Aenderung einverstanden. Frankreich hat zwar bis jetzt seine amtliche Zusage noch nicht erteilt, allein dieselbe steht mit Bestimmtheit demnächst zu erwarten.

Baden-Baden, 27. Sept. [Der preussische Hof.] Die Umgebung Sr. königl. Hoheit des Prinz-Regenten hat sich in der letzten Zeit zahlreich vermehrt. Zu dem Minister von Schleinitz, der mit dem Geheimrath Abeken und dem Legations-Sekretär von Cotte schon längere Zeit hier verweilt, ist kürzlich auch der Minister von Auerwald gekommen. Der Bundesstaatsgesandte Herr von Usedom nebst dem Residenten in Frankfurt Herrn von Wenzel und dem Legationsrath von Jasmund sind schon eine Woche hier anwesend. Der preussische Gesandte in Stuttgart, v. d. Schulenburg, und Freiherr von Bunsen aus Heidelberg waren in der vorigen Woche zum Besuche hier. Von auswärtigen Diplomaten sind der badische Minister von Meisenburg und der weimariische von Wagdorf zu nennen; letzterer verkehrt viel mit den preussischen Staatsmännern. Der bevorstehende Geburtstag der Prinzessin von Preußen, die übrigens durchaus nicht leidend ist, wird noch mehr Gäste herführen. Zunächst den Prinzen und die Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen und den Prinzen Wilhelm von Baden, dann wird auch Graf Pourtales aus Paris erwartet. Fürst Hohen-zollern, der auch herkommen sollte, wird nach den neuesten Nachrichten sich nicht zu der Feier einfinden. Der Geburtstag selbst wird nicht hier gefeiert; es findet eine Landpartie statt, zu der nur ein kleiner Kreis von hochgestellten Personen Einladungen erhält. Dieser Tag ist dann der letzte, der die jetzt versammelte preussische Gesellschaft hier bei einander sieht. Am Tage darauf, den 1. Oktober, geht der Prinz-Regent, von den Ministern und Gesandten gefolgt, nach Frankfurt, nimmt dort in der preussischen Gesandtschaft ein Diner ein, reist am 2. über Koblenz nach Köln, wohnt dort am 3. den Festlichkeiten zur Eröffnung der Rheinbrücke bei, und geht dann wieder über Frankfurt nach Berlin zurück, wo er, nach den jetzt getroffenen Dispositionen, am 6. Oktober einzutreffen denkt. Die Frau Prinzessin von Preußen wird noch länger hier verweilen. (R. 3.)

Hannover, 29. Septbr. [Die nationale Bewegung.] Die bisherigen politischen Placereien in unserem Lande bilden nur die Einleitung zu einer Verfolgung der Reformpartei im ganzen Stil. Nach den jüngsten Auslassungen der „N. Hann. Z.“ wenigstens muß man glauben, daß sich etwas derartiges vorbereitet. Bisher klagte das Organ der Regierung darüber, daß zu seinem Leidwesen sich die Reformfreunde in ihren Bestrebungen außer dem Bereich der Kriminal-Justiz gehalten. Heute findet nun die Zeitung plötzlich, „daß die Bewegung schon jetzt die verfassungsmäßigen Bahnen verlassen hat, und daß man nach der Erfahrung der Geschichte aller Zeiten die Masse durch planmäßige Agitation wohl aufregen kann, daß aber an ein Aufhalten bei der einmal aufgeregten Menge nicht zu denken ist.“ Den Leuten, welche die Schritte der Reformpartei bis jetzt für gefährlich ansehen, wird entgegen gehalten, „daß alle bestehenden Zustände bis zum Ausbruch einer Revolution unterworfen und dazu vorbereitet werden können, ohne daß irgend eine Bestimmung des Kriminalgesetzbuchs überschritten wird.“ Das klingt sehr bedrohlich, und da man hier so leicht vor keiner Maßregel zurückschreckt, so habe ich Ihnen möglicher Weise schon nächsten absonderliche Dinge zu melden.

Heide, 27. September. Ueber das Patent für das Herzogthum Holstein, enthaltend einige interimistische Bestimmungen, betreffend die Sicherstellung der Interessen dieses Herzogthums bei Behandlung der gemeinschaftlichen Angelegenheiten, bemerkt eine Correspondenz der „Hamb. Nachr.“: „Das Patent ist von dem Conseil-Präsidenten, dem holstein-lauenburgischen und dem Finanzminister kontrahirt. Danach scheint dasselbe nicht auf Grundlage der holstein. Verfassung vom 11. Juni 1854 und den in deren §§ 13 u. 14 über die Erlassung provisor. Verfügungen enthaltenen Bestimmungen erlassen zu sein, da diese nur die Verantwortlichkeit des holstein. Ministers wegen provisor. Verfügungen und die eventuell wider ihn zulässige Ministeranfrage festsetzen. Wenn die Gesamtsaatsverfassung überhaupt für Holstein maßgebend sein könnte, so wird sie eben so wenig zum Grunde zu legen sein, da sie keine Bestimmungen über provisorische Verfügungen und deren Gültigkeit enthält. Wenn wir aber danach nur einen königlichen Erlaß in demselben zu erblicken haben, der, wie es ausdrücklich heißt, nur für das Herzogthum Holstein bestimmt ist, so ist es jedenfalls auffallend, daß die dänischen Minister dasselbe kontrahirt haben. Aus dem Inhalte des Patentes möge hier auf den § 2 hingewiesen werden, nach dem in den gemeinschaftlichen Angelegenheiten der Monarchie endgiltige Gesetze über Gegenstände, welche vor Erlaß der holsteinischen Verfassung zum Vorrat der beratenden Ständeversammlung gehört haben würden, nicht erlassen werden sollen, bevor die holsteinischen Stände über dieselben ein Gutachten abgegeben haben. Es ist bemerkenswerth, daß diese Bestimmung von den früheren Grundgesetzen des gesamtsaatsständlichen Ministeriums ganz abweicht. Nach diesen war der Wirkungsbereich der früheren Stände durch die in der Verfassung vom 28. Januar 1852 niedergelegten Grundbestimmungen verändert und wurden die Verfassungsorgane von 1831 und 1834 hartnäckig als aufgehoben und nicht in Betracht kommend dargestellt. Der § 2 erkennt jedoch diesen der früheren Stände-

versammlung angewiesenen Wirkungskreis wieder als maßgebend und auch der jetzigen Ständeversammlung zuständig an.

Frankreich.

Paris, 28. Septbr. Der Prinz Napoleon wird morgen in Paris erwartet; er kommt früher zurück, als man vermuthet hatte. — Die letzten Nachrichten aus Afrika melden, daß der General de Martimprey, Ober-Commandant der Truppen in Algerien, am 26. Algier verlassen hat, um sich nach Constantine zu begeben. Man glaubt, daß er den Oberbefehl der Expedition gegen Marokko übernehmen wird. — Die Kaiserin wäre beinahe auf der See umgekommen. Sie machte eine Spazierfahrt auf der „Mouette“. Als sie nach dem Hafen von Biarritz zurückfahren wollte, schlug plötzlich der Wind um, die See ging hoch und das Einlaufen in den Hafen wäre mit der größten Gefahr verbunden gewesen. Glücklicher Weise fanden sich einige mutige Leute, die der Gefahr Trost boten und nach der „Mouette“ hinfuhren, die ganz ruhig auf Biarritz zufuhr. Sobald man dort die Gefahr erfuhr, nahm die „Mouette“ ihren Weg nach Bayonne, wo Hofwagen hingesandt worden waren, um die Kaiserin abzuholen. Ganz Biarritz war auf den Strand geeilt, darunter der Kaiser, auf dessen Veranlassung das Rettungsboot nach der „Mouette“ gesandt wurde. — Derwisch-Pascha, der türkische Gesandte am russischen Hofe, ist in Paris angekommen, um sich nach Petersburg zu begeben.

Der „Abeille de l'Orient“ zufolge wird die Segel-Fregatte ersten Ranges „Vengeance“ zum Truppen-Transport nach China ausgerüstet. Man glaubt, die Fregatte Andromaque werde gleiche Bestimmung erhalten. Der „Ocean de Bresl“ versichert, daß in Folge höherer Befehl der Admiral-See-Präsident Anordnung zur Unterbringung von 8—10,000 Mann Linientruppen traf, welche ein nach China bestimmtes Landungs-Corps bilden werden. Man spricht auch von der Ausrüstung verschiedener Fregatten und Kanonierschuppen, welche im Laufe des Monats November von Bresl nach China abgehen sollen. Letzten Sonntag wurde in allen Arsenal-Verkstätten wie an den Werktagen gearbeitet.

Dem „Nouveliste de Rouen“ zufolge hat Hr. Grandguillot, welcher nun das Scepter der Redaktion des „Constitutionnel“ führt, eine rasche Carriere im pariser Journalismus gemacht. Hr. Grandguillot ist aus Rouen gebürtig und lebte lange Zeit in Rußland, wo er — wie man sagt — Lehrer der Gräfin von Morny war. Der neue Redacteur en Chef schwanke, wie der „Nouveliste“ sagt, einige Zeit zwischen seinem Namen Grandguillot und dem Pseudonym „Pierre d'Cauplet“, entschied sich aber für ersteren. Das rouener Journal hebt außerdem hervor, daß mehrere Haupt-Redacteurs der pariser Journale aus der Normandie stammen. Herr Havin ist von der Manche, Herr Guéroult ist von Fleury-sur-Andelle, Herr Renée ist aus dem Calvados. — Fürst Poniatowski ist heute Morgens nach Biarritz abgereist, um dem Kaiser persönlich über den Erfolg seiner Sendung nach Florenz Bericht abzustatten. — Man spricht hier jetzt wieder von einem längeren Besuche, den Prinzessin Clotilde während dieses Winters in Turin abtatten soll.

Großbritannien.

London, 28. September. [Ueber die englisch-amerikanischen Wirren] berichtet heute die „Times“: „Wir haben Grund, zu glauben (es ist dies eine officiöse Redensart), das General Harney, Befehlshaber der amerikanischen Truppen in Oregon, die Befehzung der Insel San Juan auf eigene Verantwortlichkeit und ohne Instruktionen seitens der Bundes-Regierung zu Washington bewerkstelligt hat. Er hat den britischen Behörden erklärt, er habe so gehandelt, weil amerikanische Bürger auf der Insel verhaftet worden seien; doch beabsichtige er keine permanente Occupation der Insel, obgleich er gesonnen sei, sie so lange in Besitz zu halten, bis er Anweisungen von seiner Regierung in Washington empfangen.“

Auch der „Globe“ äußert sich über den Grenzstreit mit Amerika in sehr beruhigendem Tone. Aller Wahrscheinlichkeit nach habe General Harney die militärische Befehzung von San Juan auf eigene Faust, d. h. getrieben von dem abenteuerlichen und goldgierigen Geiste eines amerikanischen Siedlerschwarms, und ohne Ermächtigung von Seiten des washingtoner Cabinets, unternommen. Der „Globe“ hat „Grund zu glauben“, daß beide Regierungen, die britische und die amerikanische, entschlossen sind, die Sache so gütlich und billig als möglich beizulegen.

[Die Gefangenennahme Schamyl's] erregt der „Times“ unheimliche Gefühle. „Der unabhängige der kaukasischen Volksstämme“, sagt sie, „und der unermüdete ihrer Führer haben sich vor der Stärke, Geschicklichkeit und Ausdauer der moskowitischen Kriegsführung gebeugt. Möglich zwar ist es, daß ein anderer Schamyl erstehet und den Kampf fortsetzt; doch ist es sehr zweifelhaft. Die Russen schreiten langsam, aber sicher vorwärts. Sie haben Forste niedergehauen, Straßen gebaut und die übelwollenden Volksstämme umstellt, und Alles deutet darauf hin, daß diese Volksstämme bald, wenn auch nicht loyale, so doch gehorsame Unterthanen des Zaren sein werden. Was die am Ufer des schwarzen Meeres wohnenden eigentlichen Circassier angeht, so vermochten sie schon seit langer Zeit nicht, den russischen Befehlshabern irgend einen Widerstand entgegenzusetzen, und sie dürfen nicht mit den hartnäckigen Kriegern der im Osten gelegenen Bezirke verwechselt werden. Der schließliche Sieg der Russen im Kaukasus wird ihnen ohne Zweifel ein erhöhtes Ansehen über den Hof von Teheran, so wie über die barbarischen Herrscher von Bokhara, Kbiwa und die übrigen tatarischen Khanschaften verleihen. In diesem Lichte betrachtet, ist die Gefangenennahme Schamyl's ein interessantes Ereignis selbst für diejenigen, welche nur wenig Begeisterung für die Helden der Nationalitäten hegen.“

[Eine Schiffszeitung.] Nach Mittheilungen englischer Blätter beabsichtigt man, auf dem Great Eastern eine kleine Druckerei und eine Zeitung zu etabliren, die nicht nur dazu bestimmt sein sollen, den Tausenden von Passagieren u. s. auf ausgedehnten Fahrten Unterhaltung zu bieten, sondern auch den mitgebrachten Neuigkeiten ferner Welttheile und den Tagesereignissen der Stadt im Schiffs-

raume sogleich beim Einlaufen in fremde Häfen eine massenhafte Verbreitung zu geben.

[Explosion in einer Zündhütchen-Fabrik.] In Birmingham hat sich gestern ein schauerhaftes Unglück ereignet. Mitten in einem dichtbesetzten Stadttheile, in der Zündhütchen-Fabrik von Phillips u. Purfall, entstand eine Explosion, der das ganze Gebäude und viele darin befindliche Arbeiter zum Opfer fielen. Wie das Unglück geschah, wird vielleicht niemals zu Tage kommen, und zur Stunde weiß man noch gar nicht, wie viele Leute zu Grunde gegangen sind. In dem Augenblicke, als die Explosion geschah, sollen 60 bis 70 Leute, meist Frauen, im Gebäude beschäftigt gewesen sein. Man hörte zwei gewaltige Stöße, welche alle Gebäude rings herum erschütterten. Dann stürzte mit donnerähnlichem Getöse die ganze Fabrik zusammen, so daß Nichts als die Mauer der Fronte stehen blieb. Gleichzeitig entzündete sich das Gebälke im Innern der Ruine, und wenige Sekunden später war Alles in Flammen und Rauch eingehüllt. Die Spritzen waren rasch zur Hand, das Feuer wurde rasch beseitigt, und bald gelang es, 17 lebendige, aber doch stark beschädigte Leute aus der Brandstätte ins Freie zu bringen, aber nun erst begann die Schwierigkeit zu den anderen im Schutt Begrabenen vorzubringen. Tausende umstanden den Platz der Verwüstung, und was konnte, legte Hand an, um die Trümmer wegzuräumen. So gelangte man allmählich bis zu dem Eingange des Gebäudes, und auf verschiedenen Punkten stießen die Arbeitenden auf schwarzverkohlte, kaum kenntliche Leichen. Um 3 Uhr Nachmittags hatte man ihrer vierzehn herausgeschafft; bis 7 Uhr Abends sollen noch 3 Andere aufgefunden worden sein, aber damit ist die Liste der Verunglückten schwerlich geschlossen und ohne Zweifel wurde die Arbeit die ganze Nacht über fortgesetzt, da es doch denkbar ist, daß sich unter dem Schutte noch ein lebendig Begrabener finde. Männer sollen nicht mehr denn 6 bis 8 im Gebäude beschäftigt gewesen sein. Einem von ihnen war es gelungen, seine Frau zu retten, aber er selbst wurde von einem einfallenden Gebälke erschlagen. Die Nachbarkäufer kamen mit einigen namhaften Erschütterungen und vielen zerbrochenen Fensterscheiben davon, doch wird es jetzt, wo sich derartige Explosionen binnen kurzer Zeit mehrmals wiederholt haben, vielleicht dazu kommen, daß die Errichtung solcher gefährlicher Etablissements nur mehr außerhalb der Städte gestattet werden wird.

Wien.

Das pariser „Pays“ hat Briefe aus Manilla bis zum 4. Aug. Dieselben melden die Unterzeichnung des Friedens-Vertrages zwischen Frankreich und dem Kaiser von Anam. Dem General-Gouverneur der Philippinen in Manilla hat ein höherer Offizier eine Copie dieses Vertrages überbracht. Die Bestimmungen dieses Vertrages sollen ganz die von Frankreich verlangten sein. Die anamitischen Katholiken haben sich den Franzosen sehr günstig erwiesen, welche in Saigon eine Haupt-Niederlage gegründet haben. Admiral Rigault de Genouilly hatte Turo am 30. Juli verlassen, wie man versichert, um sich nach China zu begeben.

2 Breslau, 30. September. [Feuer-Alarm.] Heute Abend 8 Uhr wurde die Feuerwehr alarmirt durch eine Meldung, daß es Tauenzienplatz 3 brenne. Sie eilte sofort dahin, wurde jedoch nicht in Thätigkeit gesetzt, da man nur auf dem Hofe aus Hohlspanen ein Feuer behufs einer Asphaliturung angemacht hatte.

Breslau, 1. Oktober. [Personalien.] Weltpriester Peter Winkler aus Imbriebe bei Steinau O.S. zur zeitweisen Aushilfe in der Seelsorge nach Schönfeld in der Grafschaft Glatz. — Weltpriester Carl Hirschfeld aus Reisse als Informator in das Haus des Rittergutsbesizers auf Dür-Brödt bei Nimpsch. Grn. Grafen Ludwig v. Strachwitz. Priester-Jubililar Florian Schötschel in Langenfeld im Archipresbyterate Dels den rothen Adler-Orden IV. Klasse. Der bisherige Pfarrer und Kreis-Schulen-Inspektor Joseph Kroska in Wolschitz bei Sobrau O.S. als Pfarradministrator in Spiritalibus et Temporalibus sine onere reddendi rationes nach Myslowitz im Archipresbyterate Beuthen O.S.

Schulamtskandidat Franz Wrona aus Reichthal als Adjutant an die katholische Schule in Frei-Kadlub, Kreis Rosenberg. — Schuladjutant Johann Kojak aus Bittsch bei Rudjitz O.S. als Adjutant nach Bittsch, Kr. Gleiwitz. — Schuladjutant Franz Baniet aus Frei-Kadlub als solcher nach Stadt Rosenberg O.S., Kreis gleichen Namens. — Total-Adjutant Robert Weidlich in Grünau bei Breslau als Adjutant an die kathol. Schule in Groß-Mobnau, Kreis Schweidnitz. — Schuladjutant Joseph Neumann in Ober-Mois als Lokaladjutant an die kathol. Filial-Schule in Grünau, Kreis Breslau. — Der ehemalige Lehrer Franz Heinze in Groß-Mois, Kreis Striegau als Lokal-Adjutant an die katholischen Schule in Ober-Mois, Kreis Löwenberg. — Der Schulsubstitut Georg Selbig in Willau als solcher an die kathol. Schule in Schabau, Kreis Guben. — Der bisherige provisorische Lehrer, Küster und Glöckner in Jakobstsch, Kreis Glogau, als wirklicher katholischer Schullehrer, Küster und Glöckner daselbst. — Der jetzige Schullehrer und Organist August Lude in Schabau, Kr. Guben, als wirklicher Schullehrer, Organist und Küster in Willau, Kreis Glogau. — Der provisorische Schullehrer Raboth in Automine bei Dels als solcher nach Medzbor, Kreis Polnisch-Wartenberg. — Der bisherige provisorische Lehrer Theodor Neumann in Tilsendorf bei Bunzlau als Adjutant an die kathol. Schule in Ober- und Nieder-Langwasser, Kreis Bunzlau. — Der bisherige Schuladjutant Eduard Neumann in Birkenbrück, Kreis Bunzlau, als provisorischer Schullehrer bei der kathol. Schule in Tilsendorf, Kreis Bunzlau. — Der bisherige Schuladjutant Anton Kwal in Dammers-Brüge, Kreis Rastau, als provisorischer Schullehrer bei der kathol. Schule in Automine, Kreis Dels. — Schuladjutant Paul Stier in Langwasser, Kreis Löwenberg, als solcher an die katholische Schule in Birkenbrück, Kreis Bunzlau.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 30. September, Nachmittags 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete bei großer Geschäftstheftigkeit zu 69, 10, stieg auf 69, 30 und schloß ziemlich belebt und sehr fest zur Notiz. Br. Oktober wurde die Rente zu 69, 40 gemacht. Consols von Mittags 12 Uhr waren 95 1/2 eingetroffen.

Schluss-Course: 3pCt. Rente 69, 25. 4 1/2pCt. Rente 95, 75. 3pCt. Spanien. — 1pCt. Spanien 34 1/2. Silber-Anleihe. — Oesterreich, Staats-Eisenbahn-Aktien 555. Kredit-mobiler-Aktien 815. Lombardische Eisenbahn-Aktien 556. Franz-Joseph.

London, 30. September, Nachm. 3 Uhr. Consols 95 1/2. 1pCt. Spanien 34 1/2. Mexikaner 23 1/2. Sardiner 86. 3pCt. Rufen 111. 4 1/2pCt. Rufen 99 1/2.

Die Dampfer „Bavaria“ und „North Briton“ sind aus Newyork eingetroffen.

Wien, 30. September, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Börse geschäftlos. Neue Loose 98, 25.

5pCt. Metalliques 73, 25. 4 1/2pCt. Metalliques 64, 25. Bank-Aktien 891. Nordbahn 183. — 1854er Loose 110. — National-Anlehen 79. — Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 261. — Credit-Aktien 210, 50. London 120. — Hamburg 90. — Paris 47, 80. Gold 121. — Silber. — Elisabethbahn 174. — Lombardische Eisenbahn 120. — Neue Lombardische Eisenbahn.

Frankfurt a. M., 30. September, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Markt bei wenig veränderten Coursen.

Schluss-Course: Ludwigshafen-Verbacher 136. Wiener Wechsel 96 1/2. Darmstädter Bank-Aktien 182. Darmstädter Zettelbank 221. 5pCt. Metalliques 58 1/2. 4 1/2pCt. Metalliques 51 1/2. 1854er Loose 88. Oesterreich, National-Anlehen 62 1/2. Oesterreich-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 253. Oesterreich, Bank-Anleihe 860. Oesterreich, Kredit-Aktien 200. Oesterreich, Elisabeth-Bahn 142 1/2. Rhein-Nahe-Bahn 45 1/2. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. — Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —

Hamburg, 30. September, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Sehr still, Course mehr nominell.

Schluss-Course: Oesterreich-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien. — National-Anleihe 64 1/2. Oesterreich, Credit-Aktien 85 1/2. Vereins-Bank 98 1/2. Norddeutsche Bank 82 1/2. Wien 92, 75.

Hamburg, 30. September. [Getreidemarkt.] Weizen loco unverändert, ab auswärtig sehr ruhig. Roggen loco unverändert, ab Düssel ruhig, ab Königsberg 83pD. pr. Frühjahr 66 bezahlt. Del pro Oktober 23, pro Mai 23 1/2. Kaffee unverändert, mehr Frage für bessere Sorten.

Liverpool, 30. September. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Breite 1/4 — 1/2 billiger als am vergangenen Freitag. Wochenumsatz 50,570 Ballen.

Berlin, 30. September. Der zweite jüdische Festtag verminderte die Zahl der Börsenbesucher noch mehr als der erste und brachte uns ein noch beschränkteres Geschäft. Im Uebrigen unterlag sich die heutige Börse von der gestrigen darin, daß die österreichischen Sachen zwar zum Theil sich etwas höher stellten und selbst Creditaktien, obgleich niedriger als gestern notirt, doch fester waren, im Ganzen aber eher Angebot hervor. Indes gestattete die Haltung einer Börse, die kaum von dem dritten Theil ihres habituellen Publikums besucht wird, keine Schlussfolgerungen.

Man handelte feierlich. Creditaktien durchschnittlich 1/2 um den gestrigen Notirungen, meist mit 85 1/2. Nachdem vorübergehend 85 1/2 bewilligt worden war, drückte Angebot den Cours bald wieder auf 85 1/2. Auch in Discount-Commandit-Anleihe wurde Mehreres gehandelt, der Cours von 97 behauptete sich, obgleich man denselben zu drücken bemüht war. Jedemfalls wurde ein mit 96 1/2 geschlossenes Geschäft wieder rückgängig gemacht. Deffauer waren mit 26 eher übrig, für Genfer behauptete sich 39, für Darmstädter 73 und fehlten für letztere zu dem genannten Course Abgeber. Meiningen wurden mit 73 heute gegeben. Auch von Leipziger ging zum gestrigen Course (62 1/2) etwas um, von Berliner Handel Ciniges 1/2 billiger mit 78 1/2.

Bei Notenbank-Aktien haben wir nur eine beachtenswerthe Courserhöhung für Braunschweiger hervorzuheben. Es war Bedarf vorhanden, der selbst bei einem um 4 1/2 erhöhten Gebote (85 1/2) nicht befriedigt wurde. Es wird jedoch auch hier, obgleich allerdings das Material immer sehr knapp ist, festgehalten sein, daß die heutige Börse keine Norm abzugeben geeignet ist. Hannoversche gingen 1/2 höher mit 90 1/2 um. Angeboten zum gestrigen Gelbcours waren Abbringer. Preussische Bank-Anleihe waren wie gestern mit 132 abgeführt.

Der Eisenbahnmarkt bietet in seinem heutigen Verlaufe nichts Charakteristisches dar. Die Aktien behielten im Ganzen ihre Festigkeit, nur die kleinsten Speculationspapiere blieben matt. Man bot Mastrichter mit 19, Nordbahn mit 47 gestern an; auch Mecklenburger waren mit 46 1/2 vorhanden, Käufer boten jedoch nur 46 1/2, gehandelt ist wohl in all diesen Papieren Nichts. Dasselbe war bei Wittenbergern der Fall, die mit 35 1/2 vorhanden aber nicht zu verkaufen waren. Auch die gestern beträchtlich gestiegenen Verbacher waren 1/2 billiger mit 135 1/2 übrig, ohne Käufer zu finden. Mainzer behaupteten 90 1/2 und 89 1/2 nominell. Im Uebrigen waren Rheinische etwas mehr angeboten, Einzel 1/2 billiger mit 79 1/2, die 1. Emission fand 1/2 billiger mit 80 1/2 Nehmer. Rheinische Stamm-Priorität war hingegen gefragt und blieb 1/2 mehr (84 1/2) zu bedingen. Für Unhalter Litt. A. und B. war gleichfalls nach dem gestrigen schwachen Rückgange heute wieder Begehr und wurde 1/2 mehr (109) vergebens geboten; Litt. C. behaupteten 105. Auch Köln-Mindener erholten sich und war 1/2 höher zu 127 nicht anzukommen. Potsdamer blieben mit 121 gefragt, Stettiner waren mit 97 vorhanden, dazu aber zu lassen. Oberpfälzische Litt. A. und C. wichen um 1/2 auf 111. Oesterreich, Staatsbahn, weichen fester, stieg gegen Schluss um 1/2 Abfr. auf 144 1/2, zu 144 war während der ganzen Geschäftzeit schwer anzukommen.

In preussischen wie in ausländischen Fonds war der Verkehr aufs äußerste beschränkt. Die preussischen Sachen behielten sämtlich ihren Coursstand, und von fremden war nur Österreich, Nationalanleihe in einigem Verkehr, und fast immer 1/2 mehr (64 1/2) zu bedingen. Metalliques blieben zum gestrigen Briefcourse (59 1/2) gefragt. Von russischen Anleihen wurde neue 3 % etwas 1/2 billiger zu 65 gehandelt, und für polnische Pfandbriefe erhielt sich, allenthalben noch 1/2 über dem letzten Course zu 85 1/2. Eine Kleinigkeit deßjauer Prämien-Anleihe wurde 1/4 besser mit 86 bezahlt. (V. u. H. 3.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 30. Septbr. 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener — Berlinische 200 Gl. Colonia — Elberfelder 200 Br. Magdeburger 200 Gl. Stettiner National- 94 Gl. Schleifische 100 Br. Leipziger — Rückversicherungen-Aktien: Aachener — Kölnische — Hagel-Versicher. Aktien: Berliner — Kölnische — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser 280 Br. Agrippina — Niederheinische zu Wesel — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschiffahrts-Aktien: Klabortor 106 Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp-100 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 35 etw. bez. Förder Hüttenverein 79 1/2 Gl. Gas-Aktien: Continental (Dessau) 88 1/2 Br.

Der Umsatz war, trotz des jüdischen Feiertages, ziemlich lebhaft, und nur Oester. Credit-Aktien abermals niedriger. — Ein Posten Thüringia-Aktien blieb à 90 1/2 offerirt, Kaufordres fehlten. — Minerva-Bergwerks-Aktien sind à 35 etwas bezahlt worden. — Heisige Aktien für Eisenbahn-Bedarf à 75 % Kleinigkeit gehandelt.

Berliner Börse vom 30. Septbr. 1859.

Fonds- und Geld-Course.		Oberschles. B.		Div. Z.	
Freiw. Staats-Anleihe	4 1/2 99 1/2 bz. u. G.	dito C.	8 1/2 3 1/2 105 1/2 B.	1858 F.	—
Staats-Anl. von 1850	—	dito Prior. A.	—	—	—
52, 54, 56, 58, 57	4 1/2 99 1/2 bz.	dito Prior. B.	—	—	—
dito 1853	4 1/2 91 1/2 B.	dito Prior. C.	—	—	—
dito 1859	5 103 1/2 br.	dito Prior. E.	—	—	—
Staats-Schuld-Sch.	3 1/2 82 1/2 B.	dito Prior. F.	—	—	—
Präm.-Anl. von 1855	3 1/2 111 1/2 bz.	Oppeln-Tarnow	—	—	—
Berliner Stadt-Obl.	4 1/2 93 1/2 bz.	Prinz-W. (St.-V.)	2	4	—
Kur. u. Neumark.	3 1/2 86 1/2 B.	Rheinische	5	4	80 1/2 B.
dito dito	4 94 G.	dito (St.) Pr.	—	—	—
Pommersche	3 1/2 84 1/2 G.	dito Prior.	—	—	—
dito neue	4 93 1/2 G.	dito St. gar.	—	—	—
Posenische	4 99 G.	Rhein-Nahe-B.	—	—	—
dito	3 1/2 87 1/2 G.	Ruhrst.-Oderfeld.	—	—	—
dito neue	4 85 1/2 G.	Starg.-Posener	3 1/2	3 1/2	79 1/2 B.
Schlesische	3 1/2 84 1/2 G.	Thüringer	5	4	102 etw. bz. u. G.
Kur. u. Neumark.	4 91 1/2 G.	Wilhelms-Bahn	—	—	—
Pommersche	4 84 1/2 G.	dito Prior.	—	—	—
Posenische	4 90 1/2 G.	dito H. Em.	—	—	—
Preussische	4 92 B.	dito Prior. St.	—	—	—
Westf. u. Rhein.	4 91 1/2 G.	dito dito	—	—	—
Schlesische	4 91 B.				
Louisdr.	— 108 1/2 B.				
Goldkronen	— 9. 3 B.				

Ausländische Fonds.		Preuss. und aul. Bank-Aktien.	
Oesterr. Metall.	5 59 1/2 G.	Berl. K.-Verein	6 1/2 118 B.
dito 54or Pr.-Anl.	4 92 1/2 B.	Berl. Hand.-Ges.	5 1/2 78 1/2 bz.
dito neue 100 fL.	— 54 bz.	Berl. W.-Cred. G.	5 5 92 1/2 B.
dito Nat.-Anleihe	5 64 1/2 bz.	Braunsch. Bnk.	6 1/2 85 1/2 etw. bz. u. G.
Russ.-engl. Anleihe	5 108 G.	Bremer	4 1/2 95 B.
dito 5. Anleihe	5 95 B.	Coburg. Credit-A.	6 58 1/2 bz.
dito poln. Sch.-Obl.	4 82 1/2 B.	Darmst.-Zettel-B.	5 5 88 1/2 G.
Poln. Präm.-Obl.	4 85 1/2 bz. u. G.	Darmst. (abgest.)	5 4 73 1/2 G.
Poln. Obl. A 500 Fl.	4 87 1/2 B.	Dess. Credit-A.	5 1/2 26 1/2 à 26 1/2
dito A 200 Fl.	4 82 1/2 B.	Disc.-Cm.-Anst.	4 97 etw. bz. u. G.
Kurhess. 40 Thlr.	— 21 1/2 G.	Genf. Credit-Bank	4 51 B.
Baden 35 Fl.	— 40 1/2 P.	Görner Bank	5 1/2 77 1/2 G.
		Hamb.-Nrd. Bank	4 80 1/2 G.
		„ Ver. „	5 1/2 98 G.
		Hannov. „	5 1/2 90 1/2 bz.
		Leips. „	4 62 1/2 bz.
		Luxembg. Bank.	—
		Magd. Priv.-B.	4 75 G.
		Mein. Credit-A.	6 4 73 bz. u. G.
		Minerva-Bgw. A.	2 5 35 etw. bz.
		Oesterr. Credit-A.	5 5 85 1/2 à 1/2 bz.
		Pos. Prov.-Bank	4 4 71 etw. bz.
		Preuss. E.-Anst.	7 1/2 132 etw. bz. u. B.
		Schl. Bank.-Ver.	4 4 73 G.
		Thüring. Bank	4 51 B.
		Weimar. Bank.	5 4 89 B.

Aktion-Course.		Wechsel-Course.	
Aach.-Düsseld.	— 3 1/2 —	Amsterdam	1. S. 141 1/2 bz.
Aach.-Mastricht.	4 19 B.	dito	2. M. 141 bz.
Amst.-Rotterd.	5 4 71 B.	Hamburg	1. S. 150 1/2 bz.
Berg.-Märkische	4 4 109 B.	dito	2. M. 149 1/2 bz.
Berlin-Anhalter	8 1/2 4 77 1/2 bz.	London	1. S. 6 1/2 bz.
Berlin-Hamburg	5 1/2 4 102 1/2 G.	Paris	1. S. 79 1/2 bz.
Berl.-Ptd.-Magd.	7 4 121 G.	Wien österr. Wahr.	3. M. 82 1/2 bz.
Berlin-Stettiner	6 4 97 G.	dito	2. M. 81 1/2 bz.
Breslau-Freib.	5 4 85 B.	Angsburg	2. M. 56 1/2 bz.
Cöln-Mindener	7 1/2 127 G.	Leipzig	5. T. 99 1/2 bz.
Frans.-St.-Eisb.	6 1/2 144 bz. u. G.	N.-Schl. Zerg.	2. M. 99 1/2 bz.
Ludw.-Bxzbach.	11 4 135 1/2 bz. u. G.	Nordb. (Kr.-W.)	2 47 B.
Magd.-Halberst.	13 4 186 B.	dito Prior.	4 49 G.
Magd.-Wittenb.	1 4 35 1/2 B.	Oberschles. A.	6 1/2 111 G.
Mainz-Ludw. A.	6 1/2 90 1/2 bz.		
Mecklenburger	2 4 46 1/2 B.		
Meinster-Hamm.	4 4 46 —		
Neisser-Brieger	2 4 48 B.		
Niederschles.	4 89 1/2 B.		
N.-Schl. Zerg.	2 4 47 B.		
Nordb. (Kr.-W.)	2 4 47 B.		
dito Prior.	4 49 G.		
Oberschles. A.	6 1/2 111 G.		

Berlin, 30. September. Weizen loco 46—67 Thlr. — Roggen loco 38 1/2—40 Thlr. gefordert, schwimmend 82pD. 38 Thlr. pr. 1925 Pfd. bez., September-Oktober 38 1/2—39 Thlr. bez. und Old., 39 1/2 Thlr. Br., Oktober-November 38 1/2—38 1/2 Thlr. bez. und Br., 38 1/2 Thlr. Old., November-Dezember 38 1/2—38 1/2 Thlr. bez. und Br., 38 1/2 Thlr. Old., Frühjahr 40 1/2 Thlr. bez. und Old., 40 1/2 Thlr. Br.

Gerste, große und kleine 28—38 Thlr. Hafer loco 21—25 Thlr.

Rübsöl loco 10 1/2 Thlr. bez., September-Oktober 10 1/2 Thlr. Br., Oktober-November 10 1/2 Thlr. Br., November-Dezember 10 1/2 Thlr. Br., Dezember-Januar 10 1/2 Thlr. Br., April-Mai 11 1/2 Thlr. bez. und Old., 11 1/2 Thlr. Br.

Reinöl loco 11 1/2 Thlr., Vierung 11 1/2 Thlr.

Spiritus loco ohne Faß 17 1/2 Thlr. bez., September-Oktober 17 1/2—17 1/2 Thlr. bez. und Br., 17 1/2 Thlr. Old., Oktober-November 16 1/2—16 1/2 Thlr. bez. und Br., 16 1/2 Thlr. Old., November-Dezember 15 1/2 Thlr. bez. und Old., 15 1/2 Thlr. Br., April-Mai 16 1/2 Thlr. bez. und Old.

Weizen geschäftslos. — Roggen bei wiederum sehr beschränktem Handel erhielt sich die günstige Haltung und Preise stellten sich etwas höher. — Rübsöl fast geschäftslos, im Verthe ohne Abänderung. — Spiritus bessere sich durchgängig um eine Kleinigkeit, schloß aber weniger fest.

Stettin, 30. September. Weizen fest, loco pr. 85pD. gelber 59—60 1/2 Thlr. bez., eine Ladung weißer polnischer 84 1/2pD. schwimmend pr. Connoissement pr. 85pD. 63 Thlr. bez., 85pD. gelber pr. September-Oktober 61 Thlr. bez., pr. Oktober successive Vierung 61 Thlr. bez., pr. Oktober-November 60 Thlr. Br., pr. Frühjahr 62 Thlr. Old., excl. schlesischem 62 1/2 Thlr. Old.

Roggen fester, loco geringer pr. 77pD. 36 Thlr. bez., 77pD. pr. 37 1/2—37 1/2 Thlr. reg. und Br., pr. September-Oktober 36 1/2 Thlr. bez., 37 Thlr. Br., pr. Oktober-November 36 1/2 Thlr. Old., pr. November-Dezember 36 1/2 Thlr. Old., pr. Frühjahr 39 Thlr. bez. und Br., 38 1/2 Thlr. Old.

Gerste ohne Handel. Hafer loco pr. 50pD. 22 Thlr. bez.

Heutiger Landmarkt: Weizen 54—60 Thlr., Roggen 36—40 Thlr., Gerste 28—31 Thlr., Erbsen 44—48 Thlr., Hafer 20—23 Thlr.

Rübsöl matt, loco 10 1/2 Thlr. Br., 10 Thlr. Old., pr. September-Oktober 10 Thlr. Old., pr. Oktober-November 10 Thlr. Old., pr. November-Dezember 10 1/2 Thlr. Br., pr. Dezember-Januar 10 1/2 Thlr. Old., pr. April-Mai 11 Br.

Reinöl loco incl. Faß 11 1/2 Thlr. Br.

Spiritus fest, loco ohne Faß 17—17 1/2 Thlr. bez., pr. Septbr. 17 1/2 Thlr. bez., pr. Oktober 17 Thlr. bez., 17 1/2 Thlr. Old., 17 1/2 Thlr. Br., pr. Oktober-November 15 1/2 Thlr. bez. und Br., 15 1/2 Thlr. Old., pr. November-Dezember 15 Thlr. Old., 15 1/2 Thlr. Br., pr. Frühjahr 15 1/2 Thlr. Br., 15 1/2 Thlr. Old.

Palmöl, Lagos 16 1/2 Thlr. bez., 1ma Liverpool auf Liefer. 16 1/2 Thlr. bez. Siering. Zhen 8 1/2—8 1/2 Thlr. transito bezahlt.

* Rotterdam, 27. September. Kaffee. In den letzten acht Tagen hat sich in der Lage des Artikels keine Veränderung zugetragen, und die Haltung des Marktes ist fest geblieben. In zweiter Hand war das Geschäft in Java beschränkt, da Angebot wie Frage schwach geblieben sind. Bei Privataten find 683 Ballen Java per America in verschiedenen kleinen Sortirungen eingefroren, und gestern von 30 1/2 bis 37 1/2 Cts. für grob gebröckel bis gut ordinar, verkauft worden; auch von Padang bestanden noch in erster Privathand ca. 900 Ballen per Haamstede, deren Abfluß versucht wurde, wegen hoher Forderung aber nicht zu Stande kam. Brasil und andere fremden Gattungen in fester Behauptung.

Zucker. In rohem wurde das Geschäft so ziemlich eingestellt in Erwartung des Ablaufs der heute hier stattfindenden Maatschappij-Auction. Umjäge haben nicht stattgefunden wegen Zurückhaltung der Eigner, welche, obwohl mit mehreren Partien am Markt, doch dafür zu hohe Forderungen machen.

Raffinirter. Für schnelle Lieferung fanden einzelne Abchlüsse zu festen Preisen statt, indeß in fertiger Waare sehr selten.

Reis. Aus erster Hand wurden in voriger Woche 4370 Ballen Java per Oscar I. à 7 1/2 fl. und 500 Ballen per Resident van Son à 7 fl. und 8 1/2 fl. verkauft. Für geschälte Sorten zeigt sich vielseitige Frage.

Thee bleibt fortwährend Gegenstand vielseitiger Nachfrage, und die Stimmung für den Artikel ist sehr angenehm. Am 13. October werden 409/4 Risten fein Congo versteigert.

Gewürze. Außer dem Verkauf von 2700 Ballen Pfeffer am 21. d. in Auction, à 24 und 25 Cts., ist seit unserm Vorigen nichts Erwähnenswerthes vorgefallen.

Tabak. Seit unserm Vorigen wurden von Maryland 250 Fässer zu festen Preisen verkauft. Wegen Mangel an passenden Partien beschränkte sich der Umsatz in Virginia auf 31 Fässer. In Kentucky ging nichts um. Von Baltimore traf das Schiff Johannes ein mit nur 80 Fässern Maryland für unsern Markt; das Uebrige ist theils für Amerika, theils geht es transito. Per Seth Sprague wurden von Newyork 84 Ristchen Cavenish angebracht. Gute Qualitäten Cigarren-Tabake find in allen Sorten begehrt, wegen beschränkter Auswahl kann jedoch nicht viel umgehen.

Krapp. Nach 1858er besteht eine recht gute Frage für Versendung zu den bisherigen Preisen, und es findet ziemlich Umjäge statt, welcher ausgedehnter sein würde, wenn nicht viele Eigner eine festere Haltung angenommen hätten. Was von 1859er am Markt erscheint, bewährt sich fortwährend als ausgezeichnet von Qualität, inzwischen geht, der meistens noch zu hochgepannten Forderungen wegen, einstellend noch wenig um. Sehr schiefe Wurzeln bezahlte man 18 1/2 fl.

Baumwolle nach dem Beispiele der Hauptmärkte auch hier stille, und es sind keine meldenswerthen Umjäge seit unserm Vorigen bekannt geworden. An den Häfen der Vereinigten Staaten betragen

am 31. August Die Zufuhren seit 1. Sept. Die Vorräthe des vorhergeh. Jahrs. 1859 3,710,659 Ballen 103,403 B. 3,001,877 Ballen. 1858 3,077,877 84,232 2,578,631

Fettwaaren in fast allen Sorten zur Verfeinerung geeignet. Der ganze Vorrath von Palmöl in erster Hand von ca. 176,000 Ko., direkte Anfuhr von der Küste von Guinea, ist auf den 14. October in Auction angeschlagen.